

Sehen – in seinem prozessualen Mitsein mit den Dingen, den Anderen, auch den anderen Blicken – sich von seiner eigenen, eingemischten Temporalität überhaupt ein Bild machen? Kann es sich sozusagen im Vollzug selbst erblicken, ohne seine praxeologische Eingebundenheit ebenso wie seine Zeitlichkeit bereits in jedem Bild, das es sich von sich selbst macht, verraten zu haben? Die Frage stellt sich im Rückblick von den kreisenden Objekten Duchamps auf Delaunay und Redon. Um 1900 stand sie in der Physiologie der Sinnesorgane, der Philosophie der Wahrnehmung und in theoretischen Bildern und Texten der Avantgarden zur Debatte. Die Erforschung des Verhältnisses von Medialität und Perzeption um 1900 hat vor dem Hintergrund gegenwärtiger Bildakttheorie, wie Zimmermann zeigte, eine besondere Aktualität.

Hendrik Birus schließlich eröffnete in seinem Festvortrag *On revient toujours ... Was man von Auerbachs Mimesis lernen kann – und was eher nicht* eine persönliche und innovative Perspektive auf Auerbachs *Mimesis*. Wir danken Herrn Birus, der 2001 den *Promotionsstudiengang Literaturwissenschaft* begründet hat, anlässlich des Jubiläums sehr herzlich für sein langjähriges Engagement für ProLit. Er fungierte als Initiator und stellte damals den Antrag auf die fünfjährige Anschubförderung beim DAAD im Förderprogramm »Promotion an Hochschulen in Deutschland« (PHD). Der *Promotionsstudiengang* nahm im Wintersemester 2001/02 mit ihm als Sprecher und seiner Stellvertreterin Erika Greber seinen Anfang. Letztere hatte bei der Gründung ebenfalls stark mitgewirkt und wurde nach Herrn Birus' Weggang nach Bremen 2006 zur Sprecherin des *Promotionsstudiengangs* ernannt. 2005 wurde der Studiengang vom DAAD evaluiert mit dem Ergebnis, »dass Ihr Internationales Promotionsprogramm in einer Reihe von Themenfeldern überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt hat und damit als beispielhaft für andere IPP (Internationale Promotionsprogramme) gelten kann«; mit dieser Evaluierung einher ging die Einladung, auf der PhD-Jahrestagung des DAAD 2005 das Programm als »best practice Beispiel« vorzustellen. Inzwischen ist ProLit etabliert: Es zählt im Moment 38 DoktorandInnen; von den über dreißig AbsolventInnen sind zwanzig im Wissenschaftsbereich tätig. Hendrik Birus und Erika Greber blieben weiterhin als Korrespondierende Mitglieder tätig.

Wir sind tief bestürzt über den Tod von Prof. Dr. Erika Greber, sie starb am 31. Juli 2011.

*Helga Thalhofer*

### *Literary Dislocations – Déplacements Littéraires*

#### 4. Internationaler Kongress des REELC/ENCLS

Réseau européen d'études littéraires comparées/European Network  
for Comparative Literary Studies (<http://encls.net>)

Skopje und Ohrid/Mazedonien, 1. bis 4. September 2011

Nach Florenz (2005), Clermont-Ferrand (2007) und Vilnius (2009) fand der vierte internationale Kongress des REELC/ENCLS (Réseau européen d'études littéraires comparées/European Network for Comparative Literary Studies) in Skopje und Ohrid in Mazedonien statt. Die ausgezeichnete Organisation hatten vor allem Sonja Stojmenska-Elzeser und Vladimir Martinovski vom Institute of Macedonian Literature an der Ss. Cy-

ril and Methodius University in Skopje, gemeinsam mit der Macedonian Comparative Literature Association übernommen.

Am Kongress nahmen insgesamt 87 TeilnehmerInnen teil, darunter KollegInnen aus insgesamt 27 verschiedenen europäischen (neben Mazedonien: Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Österreich, Slowenien, Spanien etc.) und einigen außereuropäischen (Indien, Taiwan, USA) Ländern.

Die Konferenz trug den Titel *Literary Dislocations - Déplacements Littéraires* und wollte thematisch, ausgehend von der Komplexität des Begriffs »location« wie von Michel Foucault, Gilles Deleuze und Félix Guattari, Edward Soja, Homi Bhabha und anderen Theoretikern postuliert, aktuelle Konzepte wie Bewegung, Transfer, Transformation von Identitäten etc. als Ausdruck einer Bandbreite von »dislocations« verstehen, die »Kultur« eingeschrieben sind. In den Panels wurde dementsprechend die Vielzahl literarischer und kultureller Repräsentationen von Räumlichkeit, Bewegung und instabiler Orte/Räume diskutiert, die zum Ausgangspunkt für dynamische Prozesse werden.

Die Vorträge wurden in den Konferenzsprachen Englisch, Französisch und Mazedonisch in insgesamt zehn parallelen Sessionen gehalten, die durch eine Eröffnungszeremonie sowie eine Podiumsdiskussion mit dem Titel »Cultural Saints of the European Nation States« am Ende der Konferenz eingerahmt wurden. Wenige Tage vor dem 20-jährigen Jubiläum der Republik Mazedonien fiel die Eröffnung der Konferenz sehr feierlich aus: Neben Ansprachen des Rektors der Ss. Cyril and Methodius University sowie der Direktorin des Institute of Macedonian Literature derselben Universität gab es auch Grußworte aus dem Ministerium für Wissenschaft und Unterricht.

Die darauf und in den nächsten Tagen folgenden Panels waren den Themen Aspects of (Dis)location; Location and Identity; Exile, Migration, Diaspora; Europe/non-Europe; Travelogue; Reality/Imagination Dislocations; Intermediality; Translation; Mythic, Ancient, Balkans' Dislocations; Dislocated authors/poetics gewidmet. In den zahlreichen Beiträgen, die hier freilich nicht wiedergegeben werden können, wurden Fragen diskutiert wie: Wie werden »dislocations« in Literatur und anderen Medien produziert, präsentiert oder definiert? Gibt es medien- oder genrespezifische Konzepte transgressiver Räume? Wie können die Konzepte Raum und räumliche Praktiken als analytische (interdisziplinäre) Werkzeuge fruchtbar gemacht werden? Inwiefern gibt es einen Zusammenhang zwischen Identität und »dislocation«? Wie können Geographie, Geschichte oder Kartographie zu einem besseren Verständnis literarischer Artefakte und kultureller Kontexte beitragen? An den Antworten auf diese Fragen Interessierte können die einzelnen Beiträge im Tagungsband nachlesen, der in Vorbereitung ist.

»Dislocations« war nicht nur das inhaltlich dominierende Konzept, auch die Konferenz selbst war von erfreulichen Ortswechselln geprägt. Nach dem Beginn in Skopje, der am Nachmittag auch eine Führung durch die Hauptstadt des Landes sowie ein gemeinsames Abendessen mit einschloss, brach die große Gruppe der KonferenzteilnehmerInnen am nächsten Morgen an den Ohrid See im Südwesten des Landes auf. In herrlicher Lage wurden hier die Panels fortgesetzt. Das Rahmenprogramm bot wiederum die Gelegenheit, das Land und besonders die unmittelbare Umgebung des Sees kennenzulernen und gleichzeitig die Kontakte zu den KollegInnen zu vertiefen. Eine Stadtführung in Ohrid ermöglichte einen Einblick in dessen lange Geschichte, genauso wie beim Ausflug zum Kloster Sveti Naum am folgenden Tag beeindruckten vor allem die orthodoxen Kirchen- und Klostergebäude, die von islamischer Architektur ergänzt werden.

Die Tagung war die vierte in der Reihe der alle zwei Jahre stattfindenden Konferenzen des REELC/ENCLS (Réseau européen d'études littéraires comparées/European Network for Comparative Literary Studies). Dieses Netzwerk versteht sich als Plattform für interdisziplinären Dialog zu Kultur, Literatur und Literaturwissenschaft. Es wurde 2003 von einer Gruppe namhafter KomparatistInnen (die bereits seit 2001 an der Idee arbeitete) ins Leben gerufen und hat zum Ziel, den Austausch von Ideen und Informationen unter WissenschaftlerInnen und Organisationen, die sich mit allgemeiner und vergleichender Literaturwissenschaft beschäftigen, zu fördern, möchte internationale Kooperationen in Forschung und Lehre sowie den Austausch von Studierenden und MitarbeiterInnen begünstigen, fachrelevante Diskussionen durch Publikationen und Konferenzen anregen und die Arbeit regionaler, nationaler und transnationaler Komparatistik-Gesellschaften und Vereinigungen unterstützen und eine Plattform für die internationale Sichtbarkeit von deren Tätigkeiten bieten. Das REELC/ENCLS ist über eine Website präsent (<http://encls.net>), auf der Informationen zu allen Aktivitäten des Netzwerks gefunden werden können: eine Übersicht über die Mitglieder, aktuelle Informationen zu den letzten Treffen des Netzwerks, zu Konferenzen, Publikationen, Forschungsprojekten, Calls for papers etc. Eine Mitgliedschaft ist einfach und kostenlos: Es reicht die Registrierung auf der Website.

Neben dem wissenschaftlichen Austausch werden die alle zwei Jahre stattfindenden Konferenzen für Generalversammlungen sowie Treffen des jeweiligen Exekutivausschusses des REELC/ENCLS genützt. Die derzeitigen Mitglieder dieses Ausschusses sowie vor allem deren Vorsitzende, Marina Grishakova (University of Tartu, Estonia), planen für die Zukunft die verstärkte Sichtbarkeit des Netzwerks, die sich u.a. auch durch die Präsenz auf anderen Konferenzen bzw. die Kooperation mit nationalen Vereinigungen bei der Organisation von Tagungen oder bei Forschungsprojekten zeigen könnte. Die Publikation der Tagungsakten der REELC/ENCLS-Konferenzen, die es auch für die Konferenz in Skopje und Ohrid geben wird, hat ebenfalls hohe Priorität für die größere Bekanntmachung der Tätigkeit des Netzwerks unter KomparatistInnen. Die nächsten Konferenzen des Netzwerks werden 2013 und 2015 stattfinden, geplante Tagungsorte sind Madeira und Dublin. Die Calls für diese beiden Tagungen werden über die REELC/ENCLS-Website publiziert.

*Sandra Vlasta*

### *Playing False: Representations of Betrayal*

16. bis 17. September 2011, Lincoln College, Oxford University

From antiquity through the present, from the political sphere to the most personal relationships, betrayal is a ubiquitous and multifaceted phenomenon. Because of its many forms, however, betrayal demands an intensive examination within an interdisciplinary forum that transcends the narrower, political or literary spheres of betrayal, and that strives to address the multiplicity of its representations, rather than reducing it to a single definition. It is precisely such a forum that the conference, »Playing False: Representations of Betrayal« created, which Dr. Betiel Wasihun and Kristina Mendicino organized.